

Wiesbadener Tagblatt.

No. 198. Donnerstag den 24. August 1854.

Steckbrief.

Der hier unten signalisirte Philipp Christian Reibert von Ehrenbach, Herzogl. Justizamts Wehen, durch Urtheil des Herzogl. Hof- und Appellationsgerichts vom 29. Januar 1853 wegen Diebstählen, Unterschlagung, Landstreicherei und Bettelns zu einer Correctionshausstrafe von 1½ Jahren verurtheilt und hiernach auf 2 Jahre unter Polizeiaufsicht gestellt, wurde am 31. Juli d. J. aus dem Correctionshaus entlassen und mit einem für einen Tag gültigen Pässe in die Heimath verwiesen, ist aber daselbst bis jetzt nicht eingetroffen.

L. Schwalbach, den 17. August 1854.

Herzogliches Kreisamt.

Bogler.

Signalement.

Größe: 5' 5" 4"; Haare: schwarzbraun; Stirne: breit; Augenbraunen: schwarzbraun; Augen: braun; Nase: klein; Mund: schmal; Kinn: rund; Gesichtsförm: oval; Zähne: vollständig; Bart: schwach.

Den H. Bürgermeistern des Kreisamts zur Beachtung.

Wiesbaden, den 22. August 1854.

Herzogliches Kreisamt.

Ferger.

Edictalladung.

Da über das Vermögen des Georg Boff von Dohheim der Concursprozeß rechtskräftig erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung daran, Termin auf

Samstag den 16. September l. J. Morgens 9 Uhr anberaunt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, den 12. August 1854.

Herzogliches Justizamt.

169

Winter.

Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 25. August Vormittags 9 Uhr werden in dem Herzoglichen Holzhofe zu Viebrich eine Partie alte Baumaterialien, als Dachziegeln, Bauholz, Bretter, Fenster, altes Eisen, 2 Handfarn und einiges Bauwerkzeug, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert.

Wiesbaden, den 22. August 1854.

245

Herzogliches Hof-Commissariat.

Bekanntmachung.

Montag den 28. August Vormittags 9 Uhr läßt Schneidermeister Philipp Feid von hier in seinem in der Häfnergasse belegenen Wohnhause Haus-

geräthschaften aller Art, als: Tische, Stühle, Kommode, Schränke, Betten, Kupfer, Zinn, Messing, Leinen- und Weißgeräthe, sowie eine noch in gutem Zustande befindliche vollständige Spezerei-Ladeneinrichtung, einige Spezerei-Waaren-Vorräthe u. meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern.

Wiesbaden, den 22. August 1854.
3751

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. August Vormittags 11 Uhr werden in dem Rath-
haussaale dahier

730 Pfund entbehrlich gewordenes Tafelblei,

21 " altes Zinn und

86 $\frac{1}{4}$ " altes Messing

öffentlich meistbietend zum Vortheil der Stadtkasse versteigert.

Wiesbaden, den 21. August 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 28. August Vormittags 10 Uhr läßt die Freifrau von Bo-
delschwing-Plettenberg zu Draß bei Eltville wegen Wohnungs-
veränderung nachbenannte Drangerie-Gewächse öffentlich versteigern, als
9 Granatbäume in Kübeln, 8 Splendens in Kübeln, 7 dergleichen Lorbeer-
bäume, 12 hochstämmige Myrthen in Kübeln, 42 dergleichen Orangebäume,
4 dergleichen in Töpfen, 8 Aloe, 8 Hortensien, ferner 3—400 Stück in
Töpfen, bestehend aus Geranien, Verbenas, Rosen, Myrthen, Fuchsen,
Cactas u. d. m. nebst 22 Mistbeetsfenstern.

Eltville, den 19. August 1854.
3703

Der Bürgermeister.
Graß.

Geschäfts = Eröffnung.

Unterm Heutigen habe ich neben meiner **Manufactur-
Waaren-Handlung** ein **Wuz- & Mode-Geschäft**
errichtet. Indem ich solches zur öffentlichen Kenntniß bringe,
versichere ich zugleich, daß ich mich bemühen werde durch
geschmackvolle Arbeit und billige Preise das mir geschenkt
werdende Zutrauen zu rechtfertigen.

Reifenberg,

3577 Langgasse No. 30 vis-à-vis der Post.

Just published

Influence of Climate on the Human Organisation,
by **J. R. Robertson, M. D.**, resident English physician at
Wiesbaden.

To be had of Roth, Webergasse, and of all other booksellers. 3044

Waizenstroh das Gebund zu 8 fr. ist zu haben bei **Hofmeyer.** 3707

Musikfest zu Mainz

am 27. August 1854,
zum Besten der Hinterlassenen des Kapellmeisters
Fr. Schneider in Dessau.

Program:

1) **Große musikalische Aufführung** in der festlich geschmückten Fruchthalle, in Zusammenvirkung mehrerer Gesangsvereine von Frankfurt, Mainz, Offenbach und Wiesbaden, des Theater-Orchesters von Wiesbaden, mehrerer namhafter Künstler und Instrumentalisten, Sonntag den 27., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

a. Festouvertüre in C. von L. v. Beethoven.

b. „Das Weltgericht“, Oratorium von Fr. Schneider.

Eintrittskarten (Logen zu 1 fl. 45 fr., Sperrsitze zu 1 fl. 30 fr., Parterre-Sitzplätze zu 1 fl., Stehplätze zu 36 fr.) sind in Wiesbaden bei Herrn Kaufmann Käsebier, Sonnenbergerthor zu erhalten.

2) **Sängersfest** in der neuen Anlage, Nachmittags 4 Uhr: Männergesänge in Abwechslung mit Militärmusik. Eintrittspreis 12 fr. für jede Person.

3) **Festball** in der Fruchthalle, Abends 8 Uhr. Eintrittskarten zu 1 fl. 45 fr. sind in Wiesbaden bei Herrn Kaufmann Käsebier, Sonnenbergerthor, in Mainz im Lokale der Liedertafel (Theater) und bei Herrn Bömper zu erhalten.

4) **Sängersfahrt** nach Neustadt a. d. S. mittelst eines Extrazuges der Hessischen und Pfälzischen Eisenbahnen, Montag den 28. August. Abfahrt von Mainz präcis 9 Uhr Vormittags; Rückfahrt von Neustadt präcis 6 Uhr Nachmittags. Die in Mainz sich Anschließenden erhalten bis zum 27. Nachmittags 4 Uhr im Bahnhofe Billete gegen Erlegung von 1 fl. 12 fr. (für die Hin- und Rückfahrt) in der 3ten Wagenklasse, zu 1 fl. 48 fr. für die 2te Wagenklasse.

3708

Der Vorstand der Mainzer Liedertafel.

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-Actien, Coupons, Banknoten &c. &c. bei

3217

Hermann Strauss.

Eine alte und eine junge Ziege von guter Art (blattköpfig) stehen mit einander wegen Platzirung einer Kuh billig zu verkaufen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl.

3721

Herrnkleider werden gestickt und gereinigt bei Adam Jung, Herrnhühlweg No. 11.

3545

Taunuseisenbahn.

Vom 25. d. M. an werden auf der Taunuseisenbahn, außer den gewöhnlichen Zügen, noch die folgenden **Extrazüge** täglich expedirt:

Von **Castel** nach **Frankfurt** ein Personen- und Güterzug mit Wagen I., II. und III. Classe und mit Aufenthalt auf allen Zwischenstationen: Morgens 7 Uhr 25 Min. Anfunft in Frankfurt 8 Uhr 30 Minuten.

Von **Frankfurt** nach **Castel** ein Schnellzug mit Wagen I., II. und III. Classe, ohne Anhalten auf den Zwischenstationen: Morgens 10 Uhr 15 Min. Anfunft in Castel gegen 11 Uhr.

Letzter Zug steht in directer Verbindung mit dem um 9 Uhr 55 Min. auf der Main-Weferbahn ankommenden Schnellzug von Berlin und mit dem um 11 Uhr 20 Min. von Mainz abgehenden Schnellzug der Hess. Ludwigsbahn, durch dessen Vermittlung Paris in 18 $\frac{3}{4}$ Stunden, Morgens gegen 5 Uhr, von Frankfurt aus, erreicht wird und können für diese Route und für die Zwischenstationen Metz, Nancy und Chalons directe Billets in Frankfurt für die beiden ersten Wagenklassen gelöst und das Gepäck direct aufgegeben werden.

Frankfurt, den 23. August 1854.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.
397 Der Director: **Wernher.**

Taunuseisenbahn.

Vom 1. September l. J. anfangend, tritt zwischen den Stationen der Taunuseisenbahn: **Frankfurt, Biebrich und Wiesbaden** und den Stationen der drei vereinigten Bahnen von Mainz bis Forbach:

Worms, Frankenthal, Ludwigshafen, Neustadt, Speier, Kaiserlautern, Homburg, Saarbrücken und Forbach

ein directer Personen- und Gepäckverkehr ein und werden, von obigem Tage an, Fahrbillets für die I., II. und III. Wagenklasse, mit Beförderung des Gepäcks, zu Frankfurt, Biebrich und Wiesbaden ausgegeben und das den Expeditionen aufgegebenes Gepäck solcher Reisenden, welche directe Billete gelöst haben, von dem Bahnhof der Taunuseisenbahn nach dem Bahnhof der Hessischen Ludwigsbahn in Mainz, nach den in den Tarifen mitenthaltenen Säzen, befördert.

Die für diesen directen Verkehr gültigen Tarife sind auf allen Stationen der Taunuseisenbahn aufgelegt.

Frankfurt a. M., den 21. August 1854.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.
397 Der Direktor: **Wernher.**

Apfel-Gelée prima Qualität per Pfund 14 fr.,

secunda " " " " 12 fr.,

Apfelkraut per Pfund " " " " 8 fr.,

sowie beste Sorte **Zucker-Syrup** und **Sonig** empfiehlt

3617

Gottfr. Ramspoll, Kirchgasse No. 21.

Guter **Essig** per Maas 6 fr., 8 fr. und 12 fr. bei

3752

Heinrich Bager, Metzgergasse 13.

Fertige Herrnkleider und Hemden,

schön und modern gearbeitet, sind vorräthig und werden auf Bestellung in allen beliebigen Stoffen nach Maas zu den billigsten Preisen gemacht.

Auch werden, wo der Kunde den Stoff liefert, sowie alle in mein Geschäft schlagende Reparaturen (besonders Stopfen in Tücher und Buckskin) stets Bestellungen unter Zusicherung reeller Bedienung übernommen.

H. Henckler, Schneidermeister,
Goldgasse No. 5.

3619

Großh. Badische fl. 35 Loose

Ziehung am 31. August a. c.

mit Haupttreffer von fl. 40,000 — 10,000
5000 u. s. w.

Original-Loose zum Tageskurs und Loose zu dieser
Ziehung à 1 fl. 45 fr. bei

Raphael Herz Sohn,

3706 Taunusstraße No. 30.

Zwei junge, gut zugefahrene Chaisenpferde sowie Phaeton sind aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Behausung des Herrn Instrumentenmachers Heffel in Viebrich. 3753

Für Damen!

Louis Neumann aus Berlin

empfehlte den geehrten Damen seine noch nie in der Art auf einem Platze dagewesene große Auswahl **Wintermäntel, Herbstüberwürfe** und **Mantillen** in Sammet, Atlas, Taffet, Moiré-Antique, Tuch und Cachemir, nach der allerneuesten Façon ganz neu angefertigt.

Verkaufslocal im Schützenhof in Mainz.

Mantillen von Taffet von 5 fl. und Atlas von 8 fl.
30 fr. an. 3754

Ein Glaserker, Fenster und Thüren von verschiedener Größe sind zu verkaufen bei **Julius Herz**,
Goldarbeiter. 3755

Eine Sendung von frischem **Chinesischen Thee** habe ich erhalten, welchen ich wegen seiner Güte und billigen Preise empfehlen kann.

3153

Fried. Emmermann, Langgasse No. 19.

Geschäfts-Verlegung.

2954

Das

Schweizer - Weiß - Waaren - Lager

von

E. Mendelsohn in Mainz,

früher Ecke der Flachsmarktstraße,

befindet sich vom 2. Juli an

Schustergasse C. No. 96 im ehemals Willms'schen Laden.

Gesuche.

As Ladys Maid a german speaks a little English understands Dress-making and Hairdressur, and has been in England for a short time. Address No. 3 Saalgasse Parterre. 3756

A German protestant person age 24 who has resided 2 years in England of good education wishes to meet with a situation as bonne Ladysmaid or young Ladysmaid has no objection to traval or to waid opun an In-valed Satisfactory references cum be given. Apply to the office of this paper. 3746

Ein Frauenzimmer, welches Kleidermachen, bügeln und einer Handhaltung vorzustehen weiß, sucht eine Stelle. Näheres bei Kammacher Sinnig in Viebrich. 3745

Es wird ein reinliches, braves Mädchen, welches mit Kindern gut umzugehen versteht und auch mit Hausarbeit bekannt ist, anfangs nächsten Monats gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 3687

Ein junger Mann, welcher französisch spricht, sucht bei einer Herrschaft eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 3712

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und mit Kindern umzugehen weiß, wird auf Michaeli gesucht. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3757

Ein junger Mann, welcher eine schöne Hand schreibt, sucht Beschäftigung auf einem Bureau oder durch Abschreiben. Wer, sagt die Expedition dieses Blattes. 3758

Für Nachmittags wird ein gesundes, reinliches Kindermädchen gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 3759

Es wird ein guter Flügelspieler für Sonntags in eine Wirthschaft gesucht, wodurch jährlich circa 150 fl. verdient werden können. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 3760

450 fl. Vormundschaftsgelder sind durch Registrator Hoffmann auszuleihen. 3720

500 fl. liegen bei einem Stipendienfonds zum Ausleihen bereit. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 3216

Dr. **Hartung's Chinarinden-Oel** (à 35 fr. per Flasche) zur Conservirung und Verschönerung der Haare, und
Dr. **Hartung's Kräuter-Pomade** (à 35 fr. per Tiegel) zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses,
erfreuen sich fortwährend des ausgezeichnetsten Beifalls und der größten Verbreitung; sie werden allgemein — nach dem jetzigen Standpunkte der cosmetischen Chemie — als das **Beste** und **Billigste** in diesem Genre anerkannt und sind in gleichmäßig guter Qualität für Wiesbaden stets nur allein vorrätzig bei **A. Flocker**, Webergasse 42, sowie für Weiburg bei **L. C. Lanz**, und für Diebrich bei **A. Fischer**. 2233

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker**. 3149

A s s i s e n, III. Q u a r t a l.

Heute Donnerstag den 24. August:

Anklage gegen Michael Bieger von Johannisberg, 32 Jahre alt, Müller, und Cornelius Kessler von Presberg, 28 Jahre alt, Dienstknecht, wegen Münzverbrechens.

Präsident: Herr Hofgerichts-rath Jedeln.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut Flach.

Bertheidiger: Herr Procurator Dr. Geiger.

Verhandlung vom 23. August.

Der Angeklagte Andreas Gerner von Oberursel, wegen Verletzung des Offenbarungseides ic., wurde von den Geschwornen für nicht schuldig befunden und von dem Assisenhofe freigesprochen.

(G i n g e s a n d t.)

Der zahlreiche Besuch der zweiten stattgefundenen, mit erläuternden Experimenten begleiteten Vorlesung über den elektro-magnetischen Telegraphen, dessen Herr Ingenieur Schaupt sich zu erfreuen hatte, liefert wohl einen Beweis von dem großen Interesse, welches die ausgezeichnetste Erfindung unseres Jahrhunderts, die elektro-magnetische Telegraphie, findet.

Es sind anerkennungswerthe Bestrebungen, wenn Männer vom Fache es unternehmen, Erfindungen dieser Art dem großen Publikum zum Verständniß zu bringen. Herr Schaupt verdiente daher die ihm zu Theil gewordene Aufmerksamkeit von vorn herein; aber er verdient nunmehr auch lobende Anerkennung seiner Bemühungen, da er durch einfache und zweckmäßige Einrichtung seiner Apparate, sowie durch deutliche mündliche Darstellung des Wesentlichsten, die an sich schwere Aufgabe, die elektro-magnetische Telegraphie in den Hauptzügen einem größeren Publikum deutlich zu machen, mit bestem Erfolge löste.

Dem Vernehmen nach wird Herr Schaupt uns nächstens verlassen, Freitag Abend aber die letzte Vorlesung halten, und können wir dieselbe zu einer lebhaften Theilnahme dringend empfehlen.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 24. August: Auf allgemeines Verlangen und Abschieds-Vorstellung des Herrn Carl Formes. **Figaro's Hochzeit**. Große Oper in 4 Aufzügen. Musik von Mozart. Figaro: Herr Carl Formes.

Wasserwärme in der Schwimm-Anstalt des Herrn Löwenherz den 23. August Mittags 4 Uhr: 16° R.

Bur Unterhaltung.

Phantasie und Leben.

(Fortsetzung aus No. 197.)

In der Hausflur war es schon ziemlich dunkel, und der Localitäten unkundig, tappten wir, uns an den Rockschößen des Direktors haltend, an den Wänden fühlend hinterher. Da ging aber rasch eine Thüre auf, und ein Licht in der Rechten erschien ein junges, blühend schönes Mädchen in derselben. Der Ausruf: „Papa, bist Du's“ erstarb auf ihren Lippen, als sie unserer ansichtig wurde.

Als wir in das Wohnzimmer eingetreten waren, nahm der Vater seine Tochter etwas zeremoniös bei der Hand, und sagte zu uns: „Liebe Landsleute und Gäste, Ihr seht hier meine Tochter Julie, meine kleine Schauspielerin, Ihre Braut für heute Abend, Herr Meinau. Ich muß Dir nun erklären, Zulchen,“ fuhr er fort, „daß Herr Meinau hier so gütig gewesen ist, die Rolle unseres krank gewordenen Alberti für heute Abend zu übernehmen, daß Du Dich aber mit Deiner ganzen Erfahrung ausrüsten mußt, denn Herr Meinau wird wohl größtentheils improvisiren, da er die Rolle in der kurzen Zeit nicht mehr auswendig lernen kann.“

Das Erstaunen des Mädchens zu erkennen, war leicht genug für mich, indessen meinte sie, daß ich keine Furcht haben sollte, das Publikum sey nicht gar sehr kunstrichterlich hier, und die Rolle auch ganz klein.

Ein Abendessen wurde unter der Anleitung Juliens bald aufgetragen, und dabei das aufzuführende Lustspiel noch einmal durchgesprochen.

„Darf ich nicht wissen, Herr Meinau,“ fragte Julie lächelnd, „welche Schmerzensarie Sie in Ihrem Gefängnisse heute Abend singen werden?“

„Ich bin noch unentschlossen,“ antwortete ich. „Ich erinnere mich zwar sehr vieler Lieder, aber keines scheint mir hierher zu passen. Vielleicht wäre indessen das Heine'sche Lied „Ihr Bild“ noch das zweckmäßigste.“

„Sie verehren Heine?“ fragte das Mädchen.

„Ihn nicht, aber viele seiner Lieder, die durch Tiefe des Gemüths und ächte Poesie einen wohlthuenden Schein auf den Verfasser zurückwerfen.“

„Silentium da! rief der Direktor dazwischen. Meine Herren, das probate Mittel gegen schlechtes Spiel sehen Sie hier,“ sagte er, indem er hinter sich langte, und von einem Eckischchen eine Flasche Champagner herüberholte. „Herr Meinau, das gilt jedoch nicht für Sie, ich bin überzeugt, Sie sind ein guter Schauspieler, allein — Sie verstehen mich wohl. Auf ein besetztes Haus, meine Herren, lassen Sie uns anstoßen, Musik und Poesie sind doch die Hebel des ganzen Lebens.“

„Es schlug sieben Uhr jetzt. Schnell noch eine Flasche, meine Herren,“ rief der Direktor und dann in's Theater. Der Anfang ist um acht Uhr. Herr Meinau, der Muth soll leben,“ — „und meine schöne Braut daneben,“ fügte ich etwas verlegen bei, denn augenblicklich reute mich auch schon die unzarte Galanterie. Aber was thut der Champagner nicht? Wir stießen an, die Gläser klangen hell und gut. „Ein glückliches Zeichen,“ meinte Michel, und summte beim Aufbruch leise vor sich hin:

„Da trafen sich die Gläser,
Sie gaben guten Klang.“

(Fortf. folgt.)